

BISS ist enttäuscht und fordert Wassernutzung

SEMMEING BASISTUNNEL / Bürgerinitiative ist sauer, dass keine Landespolitiker erschienen, und der Wasserverlust abgetan wird.

VON GERHARD BRANDTNER

GLOGGNITZ / Keinesfalls zufrieden ist die Bürgerinitiative „BISS“ mit dem Ergebnis der mündlichen Verhandlung zum Semmeringbasistunnel.

Zwei Punkte sind es, die BISS-Sprecher Horst Reingruber sauer aufstoßen: „Die Landespolitiker von ÖVP und SPÖ haben durch Abwesenheit geblüht. „Das Desinteresse ist erschütternd. Man fürchtet sich offensichtlich vor der Diskussion mit Bürgern.“

Als noch wichtigeren Punkt sieht die BISS das Thema Wasser. „Das betrifft die nächsten Gene-

rationen“, schreibt Horst Reingruber der Politik ins Stammbuch. Experten gehen davon aus, dass täglich rund 35 Millionen Liter Wasser ausfließen werden.

BISS geht hart ins Gericht mit dem Sachverständigen

„Unverständlich, dass der Sachverständige lapidar feststellt, dass 35 Millionen Liter zwar viel erscheinen, aber unerheblichen sind und daher das Projekt umweltverträglich sei“, kritisiert Reingruber, der mit Nachdruck fordert, dass dieses Wasser nachhaltig genutzt wird.

Man erwartet sich, dass die Po-

litik dafür sorgt, dass das Projekt nicht zum Nachteil der Natur und der Menschen führt. „Vor allem für die nächsten Generationen“, unterstreicht Horst Reingruber. Im Namen der BISS fordert er unter anderem, dass gesicherte Injektionsmaßnahmen durchgeführt werden, ein geeignetes Ablauf- und Sammelsystem bereits im Planungsstadium berücksichtigt wird, damit der Grundwasserspiegel nicht noch weiter absinkt. „Die Politiker sind aufgefordert, endlich als Staatsmänner zu entscheiden, die in Generationen denken“, so Reingruber abschließend.